

# Sächsische Zeitung

Nr. 263.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.  
Telephon Nr. 155. Eingang Nr. Braunschweig.  
Gründung: Dr. Walter Genssler in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 8. Juni 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon-Nr. VII Nr. 11494.  
Zwei und Sechzig von Otto Zühlke in Halle a. S.

## Frauenstimmrecht.

### Ein Kampf zwischen der weißen und roten Rose.

Befamlich ist dieser Tage in Berlin der „welthistorische Akt“ der Gründung eines Weltbundes für Frauenstimmrecht vollzogen worden. In großartigen Worten hat es nicht gefehlt; und hätten eifrige der Kongreßrednerinnen recht, so schmachtete die gesamte Weiblichkeit in der schrecklichsten Tyrannei, in der sie das Mannesvolk gefangen hielt. Ja, um das Wort „Tyrannei“ hat sich eine eifrige Diskussion entsponnen, und die gesunde Vernunft trug schließlich doch den Sieg davon, indem das ominöse Wort aus dem Programm gestrichen wurde, weil die Mehrzahl der Anwesenden der Meinung war, daß man wohl nicht im allgemeinen von einem „Tyranne“ der Frauen sprechen könne. Besonders lehrreich waren die Erfahrungen, die die Delegierte aus Asien mit sich brachten, die den Zustand des Frauenstimmrechts in Asien schilderten und geißelten. Dort setzten sich nämlich, daß die Frauen der besseren Kreise größtenteils nicht zum Abgeben ihrer Stimmen zu bewegen waren, während die Arbeiterinnen die Wahllokale fast erstickten. Diese Erscheinung ist in der Beziehung signifikant, daß sie lehrt, wie es das Frauenstimmrecht allein zu gute kommt und weshalb es von bestimmten Klassen so stark propagiert wird. Es ist eben nichts anderes als eine Waffe für die internationale Sozialdemokratie, als ein Mittel, den Frieden der Familie zu untergraben und so die Familie selbst und damit das fruchtbarste Fundament des Bürgerturns zu zerstören. Für jeden denkenden Menschen sind es nur törichte Projekte, wenn von der angeblichen Herabwürdigung der Frauen bei den gegenwärtigen Zuständen geredet und als letztes Ziel die absolute Gleichheit zwischen Mann und Weib hingestellt wird. Wir wissen, daß die Natur hier ihre Schranke zieht, daß die Frau körperlich und geistig mit dem Mann nicht in Wettbewerb treten kann, und daß diejenigen weiblichen Personen, die dieses mit einem gewissen Erfolge tun, als Ausnahmefälle anzupreisen sind. Es hieße also der Natur Gewalt antun, wenn man ganz generell und ein für alle mal dekretieren wollte: Das Weib ist dem Mann gleich zu achten und in allen politischen Rechten gleichzustellen. Wäre es schon jetzt vermöge des allgemeinen gleichen Wahlrechts in Deutschland zahlreiche männliche Personen, die ihr Wahlrecht ausüben, ohne von dem inneren politischen Zusammenhang der Dinge eine Ahnung zu haben und ohne politisch mündig im eigentlichen Sinne des Wortes zu sein, so kann man sich vorstellen, wie ein Wählerkonglomerat erst entstehen würde, wenn auch noch die Frauen an den Wahlen zur Urne gehen dürften. Die Hausfraueninnen im Straite um mehr Vorräte für das Weib sind auch gewisslos intelligent genug, um die etwaigen sonst anarchoide Folgen der Einführung des Frauenstimmrechts nicht genau zu übersehen. Wenn sie aber gleichwohl für diese Sache weiter kämpfen, so geschieht es eben nur zum höheren Ruhme des Patriarchats, zur Aufkündigung aller Familienbände und zur reicheren Vermittlung des revolutionären Gedankens des sozialdemokratischen Zukunftsaufbaus. Darum sind diese wütigen Emanzipationsdamen a la Kräftelein Dr. jur. Anita Augspurg freudig begrüßte Selbsterinnen der Bebel und Genossen, mögen sie sich auch auf den sozialdemokratischen Parteitag gewöhnlich als enfants terribles gebürden. Doch die Räume machen hier, was wenigstens Deutschland betrifft, am langsamsten in den Himmel hinein. Und wie, wie schon bemerkt, in erster Reihe die Natur die große und weise Ausgleicherin, so bleibt auch der Erfolg dieser Sorte von Frauenemanzipationen da recht gering, wo sie viel mehr staatliche und politische Voraussetzungen als bei uns findet. Dies gilt beispielsweise für Nordamerika. Dort ist bekanntlich die Frauenbewegung viel länger als in Deutschland im Gange; die Agitation ist eine viel kräftigere und die amerikanischen Verhältnisse begünstigen diese Agitation in hohem Maße. Dabei ist der bisherige Effekt der Bestrebungen zur Erlangung des Frauenstimmrechts nur der, daß vier Staaten des Mittens der Vereinigten Staaten den Frauen das Stimmrecht zuerkannt haben, der Süden und der Westen jedoch sich schärf abweisend verhalten. Ja, es ist sogar eine reaktionäre Strömung entstanden, in welcher die Frauen die Vermittlung zur Geltung gebracht und den überlauten Emanzipationsdamen einen wirksamen Damm entgegengestellt haben. Und daß gebildete Frauen in den Staaten mit allgemeinem Stimmrecht von diesem vielfach gar keinen Gebrauch machen, das wird vorüberwiegend, eine Dame aus Tasmanien selbst zugestanden. Dort sollen viele stimmberähigte Frauen sogar erklärt haben, sie wären vollständig zufrieden damit, wenn ihre Männer für sie zur Wahl gingen. Eine reizende Ironie auf diese ganze Bewegung ist wohl nicht denkbar! Meistens ging es auf dem Weltkongreßgrade doch nicht ohne Widerspruch gegen besonders erdrückende Sätze ab. So ward u. a. dem bemängelt, daß die einzelne Frau im Hause weder dem einzelnen Manne noch die Gesamtheit der Frauen im Staate der Gesamtheit der Männer Gehörlein schuldig sein sollen. Einer Widerlegung bedarf ja diese Behauptung am allergeringsten. Sie ist so recht nach dem Sinne der ratio-

tionären Sozialdemokratie, die ein Verhältnis als Gebotlein brandmarkt, das schließlich nichts anderes ist als ein harmonisches Gleichgewicht nach unabweisbaren Geboten der Natur.

Betrachtet man den Berliner Kongreß der Emanzipationsdamen, so kommt man leider zu der Ueberzeugung, daß sich die Frauenbewegung immer mehr zu einem Kampfe zwischen der weißen und roten Rose entwickelt. Prüfen wir einmal die Bewegung auf ihre Ziele und ihre Berechtigung. Daß die sogenannten Rechte beider Geschlechter, richtiger gesagt, deren natürliche Bestimmung, gänzlich gleich sein wird außer den Namen des „internationalen Stimmrechtsbundes“ wohl niemand ernstlich behaupten wollen. Der Mann ist zum Kampfe, die Frau zur Hüterin der Schätze des Friedens, der Mann zum Erwerb, die Frau zum Zusammenhalten des Ernornenen, der Mann zum Denken, die Frau zum Empfinden in erster Linie berufen. Ihr natürlicher Beruf ist und bleibt der der beglückenden Gattin und Mutter. Die Durchbrechung dieser Schranken, die die Natur jedem Geschlechte nach seiner Eigenart und seinem Pflichtbereich gesetzt hat, und das Führen nach männlichen Berufen ist schon an sich ein Beweis von Unnatur und innerem Mangel an Vertriegenheit, die leider ein bedauerliches Kennzeichen eines großen Teiles unserer heutigen Frauenwelt sind. Es muß die Frage beantwortet werden, ob an den sozialen Uebelständen, die heutzutage die Frau in die Verurthe des Mannes drängen, nicht doch auch gerade die Frauen den größten Teil der Schuld tragen. Wenn unter den Männern die Gehelien immer größer wird, so trägt dazu doch das weibliche Geschlecht insofern bei, als einerseits die sittliche Unfähigkeit der Mädchen zusehends schwindet und andererseits ihre Lebensanprüche es dem Manne immer schwerer machen, ohne den Rückhalt eines Vermögens auf seiner oder ihrer Seite einen Hausstand zu begründen. Alle vernünftigen Frauen werden deshalb dem Grundsatze zustimmen, daß der beste Teil der Frauenfrage mit einer sittlich starken Erziehung der Mädchen zu lösen ist. Aber genug nur dieser eine Teil. Es bleibt der Tochter unbenutzter Eltern, der des Handwerkmannes ebenso wie der des Generals, nach wie vor die bittere Notwendigkeit, ihr täglich Brot im harten Lebenskampfe zu suchen. Soweit die Erziehungsreform dies Ziel verfehlt, wird sie sicherlich die Billigung aller Wohlmenschen finden, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß der Wettbewerb, den die billiger arbeitenden Frauen und Mädchen auch auf diesem Gebiete den Männern machen, wiederum deren Gewerbsfähigkeit geschädigt und somit ihre Gehelien vermindert. Auch auf diesem Gebiete sind die Grenzen, welche der weiblichen Befähigung gezogen sind, aus dem garten Naturell des Weibes heraus noch weiteres für jeden Realisten erkennbar. Wo die Frau aber diesen natürlichen Kreis ihrer Aufgabe durchbricht, muß ihr entgegengetreten werden mit dem ganzen Nachdruck ernster Entschiedenheit, denn nichts ist so sehr bezeichnend für die Entartung der Völler und nichts fördert diese Entartung so sehr als das Hervordringen jener alle Schem abtreifenden, in alles dreinischwappenden und alle Natur verleugnenden Gemütsheiter kurz gefasener Mannweiber, von denen schon Schiller geschrieben hat: „Da werden Weiber zu Hyänen und treiben mit Entsetzen Scherz.“

Einer gelunden Frauenbewegung in dem Sinne einer natürlichen Entfaltung ihrer Kräfte steht der gebildete Teil des deutschen Volkes mit warmem Herzen und vollem Verständnis gegenüber; die politischen Negierer aber wird das Volk in seiner Gesamtheit glücklicherweise schon in Schock zu halten wissen. Leider liegt es in der Natur dieser ganzen Bewegung, daß die rote Rose die weiße verdrängt, und der weltumspannende Stimmrechtsbündel ist zweifellos ein Zeichen dafür, daß die Bewegung aus ihren gelunden Bahnen hinuntergeliet in jene Tiefe unholder Tiraden, auf deren Grunde die sozialdemokratische Entartung lauert.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Juni.

### Wiederbeginn der Parlamente.

Am heutigen Dienstag wird sowohl der Reichstag als auch das preußische Abgeordnetenhaus seine aus Anlaß der Pfingstferien vertagten Verhandlungen wieder aufnehmen. Der Reichstag beginnt den neuen Sessionsabschnitt mit seiner 92. Plenar Sitzung. Mit großen Erwartungen sieht man seinem Erscheinen nicht entgegen; man hofft aber, daß er, wie in den letzten Wochen vor Pfingsten, unter der Fiktion eines beschlußfähigen Hauses zur Not wenigstens noch eine kleine Zahl der unentschiedenen Vorlagen verabschieden wird. Mit der Tagesordnung für heute hegen zwei zweite Beratungen: die des Gesetzesentwurfs betreffend die Befähigung der Reklams und die Minnengesetzgebung. Man wird aber vermutlich kein gut gefasertes Haus bei dem Wiederbeginn der Reichstagsitzungen vorfinden.

Es ist immer die außerordentlich mangelhafte Beteiligung der Volkvertreter an den Reichstagsverhandlungen schon loblich gesagt und geschrieben worden, ob das damit auch nur der geringste Eindruck erzielt worden wäre, daß man

sich weitere Appelle an das Pflichtgefühl der Mandatsträger ersparen kann. Ueberallher aber bleibt die Enttäuschung immer, daß innerhalb unserer Volkvertretung ein so auffallend geringes Interesse an der Sache herrscht vorhanden ist. Man wird zugeben müssen, daß die wenigen Abgeordneten, die noch „den“ Reichstag durch ihr gewissenhaftes Erscheinen zu repräsentieren pflegen, in jeder Hinsicht stark überlastet sind. Nicht nur, daß sie in den Plenarsitzungen den treffen Bedarfsfall über sich ergehen lassen müssen, sie sind auch noch durch Kommissionsarbeiten übermäßig in Anspruch genommen, da bei der geringen Anwesenheit von Reichstagsmitgliedern fast jeder der gewissenhaften Volkvertreter genötigt ist, mehreren Kommissionen zugleich als Mitglied anzugehören. Dadurch werden wiederum die Kommissionsverhandlungen erschwert und in die Länge gezogen. Bei dem Vorhandensein eines auch nur mäßigen Kollegialgefühls würden doch wohl die „sändigenden“ Abgeordneten auf ihre eigenen entzerrten Pflichten nehmen und ihre Ueberbürdung, die vielfach noch dadurch verstärkt wird, daß ein großer Teil der regelmäßig anwesenden Reichstagsmitglieder aus dem preußischen Abgeordnetenhaus angehört, erleichtern.

Es wird nun aber dem alten „Stamm“ der pflichtlich an den Verhandlungen teilnehmenden Reichsboten auch ferner nichts anderes übrig bleiben, als nach besten Kräften die parlamentarische Arbeit zu leisten. Dies ist aber auch nur so lange möglich, als die Opposition, insonderheit die Sozialdemokratie, keine Schwierigkeiten macht und der Fiktion eines beschlußfähigen Hauses nicht widerspricht. Geheißt dies, wie bei einzelnen Vorlagen angenommen werden kann, so wird das Ausnahmismittel ergriffen werden müssen, für einige wenige Tage debüts Erledigung von dritten Lesungen eine beschlußfähige Zahl von Mandatsträgern herbeizutrommeln. Daß dadurch das Ansehen des Reichstages in der Bevölkerung erhöht werden könnte wird man jedoch keineswegs behaupten wollen.

Im preußischen Abgeordnetenhaus ist die Kommission zur Vorbereitung der sozialwirtschaftlichen Vorlagen bereits seit drei Tagen in voller Tätigkeit und hat ihre Aufgaben auch schon weit gefördert. Das Plenum tritt am heutigen Dienstag in seine 77. Sitzung ein, auf der Tagesordnung befinden sich vier Initiativanträge und zehn Petitionsberichte. Welche dieser Beratungsstoff noch im Landtage der Erledigung harret, ist aus dem Leben von dem Herrn Bureaudirektor Plate herausgegebenen Verzeichnis der unerledigten Vorlagen ersichtlich. Danach liegen dem Abgeordnetenhaus noch 30 Regierungsentwürfe vor, von denen 5 noch gar nicht in Angriff genommen worden sind, während bei 23 die zweite und dritte Beratung und bei 2 die dritte Beratung ansteht. Außerdem hat das Abgeordnetenhaus noch 7 von der Regierung eingebrachte Rechnungen, Denkschriften usw., 41 Initiativanträge, 6 Wahlverordnungen und über 2700 Petitionen zu erledigen, von denen 1203 in den Kommissionen zur Bearbeitung bereits vorbereitet sind und über welche 40 Kommissionsberichte vorliegen. Schließlich steht auch noch die Verlesung der Interpellation der konservativen Abgeordneten Streck und v. Staudt über den Ausbau des maritimen Kanals aus.

Der Beratungsstoff ist also noch ein ganz gewaltiger, und es ist undenkbar, daß er erledigt werden konnte, selbst wenn die Landtagsession bis Ende Juli ausgeschrieben werden sollte. Insonderheit ist es ein Ding der Unmöglichkeit, die fünf sozialwirtschaftlichen Vorlagen noch im Sommer unter Druck zu bringen. Es ist seitens der Herren Minister der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten darum auch vor kurzem in einer Kommissionsitzung darauf hingewiesen worden, daß eine Vertagung des Landtages bis zum Herbst in Aussicht genommen sei, und daß in der Sitzungsbank des eventuell geforderte Material für die Beratung der Kanalvorlage beschafft werden sollte. Gleichwohl werden sich die Verhandlungen vermutlich bis in die zweite Juli hinziehen; denn im Herrenhause ist für die Wiederaufnahme der Beratungen erst die Zeit zwischen dem 22. und 27. Juni in Aussicht genommen.

Der Geschäftsplan des Abgeordnetenhauses wird sich voraussichtlich folgendermaßen gestalten: In der laufenden Woche sollen Verfassungen aus dem heutigen Dienstag am Mittwoch und Sonnabend stattfinden, und zwar um hauptsächlich die ersten Lesungen verlegten Vorlagen zu erledigen, deren Beratung noch nicht begonnen hat. Insbesondere dürften an die Reihe kommen der Gesetzesentwurf betreffend die Befähigung des Kontraktverkehrs ländlichen Gewerbes und ländlicher Arbeiter und die Vorlage wegen der Erhöhung des Kapitals der Segelindustrie. Der Donnerstag und der Freitag sollen den Kommissionen für ihre Beratungen zur Verfügung gestellt werden. In der Woche dürfte am Montag die Überweisung abgehandelt werden, weil sich dahin voraussichtlich noch kein weiteres Verhandlungsmaterial aus den Kommissionen herausgegeben sein wird. Die beiden folgenden Tage sollen wiederum den Kommissionen freigegeben werden, auf diese Weise wird auch die sozialwirtschaftliche Kommission ihre Aufgabe richtig fördern können. Wiedum hofft man in die zweiten und dritten Lesungen der noch zu erledigenden Gesetzesvorlagen einzutreten und damit in taufender Folge voranzukommen zu können. Von besonderer Dringlichkeit ist bekanntlich die halbtägige Erledigung der Nebenabhandlung. Daselbst gilt von dem Gesetzesentwurf, betreffend die Bestimmung verbotenen Lotteriezugs, weil dieses Gesetz bereits am 1. Juli in Kraft treten soll. Auch noch eine Reihe anderer gesetzgeberischer Vorlagen will man erledigen, so namentlich auch die Vorlage zum Aufhebungsgeetze. In der ersten Juliw





Nur bis 15. Juni:

# Grosser Ausverkauf von Sommer-Seidenstoffen.

Serie I. Reine Seide Rabatt-Marken. Meter 1.00 Mk. — Serie II. Reine Seide Rabatt-Marken. Meter 1.25 Mk. Serie III. Reine Seide Rabatt-Marken. Meter 1.50 Mk.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Gr. Steinstrasse 88. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Umtausch! Keine Proben! Kein

### Kinderwagen

Sportwagen, Gartennübel, (8675) Krankenkägen, Poststrasse 6. J. F. Junker, Naethers Niederlage.

### Salonflügel

Die neu, Fabrikat der Kaiserl. Königl. Hofinstrumentfabrik Neudorf, ist mir wegen Umzug zum Verkauf gefällig. Preis netto 800 Mk. Albert Hoffmann, Halle, Seidenstrasse 36, am Niederbühl.

### Christophlad

als Fußbodenheizung bestens bewährt. Sofort trotzend u. geräuschlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum, mahagoni, eichen, nussbaum und granitartig. In Halle a. S.: Holmbühl & Co. M. Walttagott Nachf. Herren: G. A. Rausch, Dübener: Ernst Schultze, Wettin: H. G. Strasser. (8279)

### Feinste Majes-Heringe

2 St. 25 Bfg. und a St. 10 Bfg. n. Malta-Kartoffeln, 2 Bfg. 25 Bfg. ff. neue faure Gurken offeriert A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

### Gebrauchte Pianinos

tedellos erhalten, darunter von Faurich, Neumeyer u. für 225, 300, 375 bis 600 Mk. zu verkaufen. (8478) B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

# Hornberg

an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener und gerne besuchter Luft- und Klimatischer Kurort I. Ranges; 1262 Fuss ü. d. M. — 600 Hektar herrliche Tannenwälder mit 53 Km. Kurotgedrungen, staubfreien Spazierwegen durchzogen, zahlreiche Aussichtspunkten und Ruheplätzen in unmittelbarer Nähe. — Unterhaltungen aller Art. — Jagd und Angelfischerei. Elektr. Beleuchtung, Telefon, Schwimmbad, Lawn-Tennis. Gutes Quellwasser. Vorzügliche Unterkunft in Hotels, Gasthäusern und Privatpensionen für alle Ansprüche.

**Hôtel u. Kurhaus „Schloss Hornberg“.** Einiges der bekanntesten Hotels des Schwarzwaldes in hervorragender, freier Lage unweit des Hochwaldes; ganz auf der Höhe der Zeit stehend: Balkons, Veranda m. Garten, Equipagen, Remise für Autos, Pension. (8669) Eigentümer: Wilh. Lehnis. **Hôtel u. Pension „Bären“.** 3 Min. vom Hochwald. Gediegenes Haus, allen Ansprüchen genügend. Grosse Säle und Salons, Garten m. gr. Veranda und bayer. Bierstube. Automobilliege, Pension. (8669) Eigentümer: H. Diesel. **Hôtel Lehnis zur Post.** Einiges der bekanntesten Hotels des Schwarzwaldes in hervorragender, freier Lage unweit des Hochwaldes; ganz auf der Höhe der Zeit stehend: Balkons, Veranda m. Garten, Equipagen, Remise für Autos, Pension. (8669) Eigentümer: Wilh. Lehnis. Spezial-Prospekte durch obige gut empfohlene Häuser sowie dem Vorsitzenden des Kur-Komitees.

## Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID DRP. Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog gratis u. franco. (8458)

Vaillants Gas-Badeöfen etc. zu haben bei F. A. Richter, Inh. W. Werndt, Spez.-Ing., Kl. Ulrichstr. 18a, Fernspr. 755.

### Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Aktienkapital Mark 9 000 000. Reserven ca. „ 2 130 000.

Hiermit erhalten wir uns, unsere Treue-Einrichtung mit **Stahlkammer** und vermietbaren **Schrankfächern** sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von **geschlossenen Depots** jeder Größe (für Wertgegenstände, Silber, Wertpapiere) geeigneter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.

Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr, als: An- und Verkauf, sowie Aufzeichnung und Verwaltung von **Geldern**, **Konto-Korrent-Verkehr**, **Annahme von Geldern** gegen gute Verzinsung, **Kreditbriefe** auf auswärtige Plätze bestens empfohlen. (8589)

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Große Steinstrasse Nr. 75.

### Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank

in Köln a. Rhein.

Die neuen Zinsscheinbogen zu den 4/0 Pfandbriefen unserer Bank Serie I gelangen vom 15. Juni a. c. ab zur Ausgabe. Die Talons sind mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis einzuziehen, wozu Formulare von uns bezogen werden können. Köln, im Juni 1904. (8706)

Die Direktion.

### Unsere Stahlkammer

ist von morgens 8 bis abends 7 Uhr ohne Unterbrechung geöffnet. Bankhaus Friedmann & Weinstock, Leipzigerstr. 12. (8445)

### Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk)

bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Fass), (sow. Staubkalk, Stauffmehl u. Kalkmilch) offerieren zu billigsten Tagespreisen die Vereinigten Steinen-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Brannenstraße 1a. (8326)

### Hochherrschastliche Wohnung

12 Zimmer mit reichl. Zubehörl., evtl. auch getreift, Bad- oder auf Wunsch elektr. Beleuchtung, a. 1. Juli od. 1. Oktober b. 30. zu vermieten. Richard Steckner, Große Steinstrasse 74. (8682)

Für die Inserate verantwortlich: Otto Braetel, Halle a. S.

### Fowler'sche Dampfflüge

in reichster Auswahl, ferner **Strassen-Lokomotiven, Dampf-Rokwagen, Dampf-Strassenwalzen,** sowie Wohnwagen, Wasserwagen und allerhand Dampfflug-Geräte in reichhaltigster Auswahl werden auf der

**Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Danzig vom 9. bis 14. Juni 1904** ausgestellt sein. Zur Besichtigung laden höflichst ein **John Fowler & Co., Magdeburg.** Auskunft wird erteilt: Auf dem Stande des Ausstellungsplatzes und im Hotel „Danziger Hof“ in Danzig. (8537)

## Opel

Nähmaschinen, Fahrräder. Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkte ein. Vertreter: F. Kleinau, Halle a. d. S. (7458)

Versicherungsstand ca. 40 Tausend Policen. **Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,** Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Begründet 1833. Reorganisiert 1855. Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904. Außer liberalen Bestimmungen in Bezug auf Unfallschadlichkeit und Unfallschadlichkeit der Lebensversicherungs-Police. Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Ableben. Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafel. Außer den Prämienleistungen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Heusselbach,** Hauptstr. 6, II., Halle a. S. (8014)

### Kurhaus Bad Neu-Ragoczy.

Da die Dampffahrten nach hier großen Erfolg gefunden haben, so gehen von heute ab an folgenden Tagen das Salon-Motorboot und Dampfer nach hier: **Samstag früh, Abfahrt 7 1/2 Uhr; Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, Abfahrt 2 1/2 Uhr von der 3. Station 1/2 h. u. d. e. Ueber alles Näheres bitte sich an die Firma Schräpler zu wenden. (8698)** Mit Hochachtung **A. Renelt,** Halle und Neu-Ragoczy.

### Feihschneidebrücke-Ragoczy.

Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend nachmittags 2 1/2 Uhr Abfahrt oberhalb der Feihschneidebrücke. C. Schräpler. (8698)

### Shampooing — Kopfwäsche.

Kamillen-Shampooing für Blondinen. — Moderne Haartröcknung. Zöpfe, Dreher, 2.50 an. — Haarunterlagen, Krepprollen schon v. 0.50 an. Anfertigung feinsten Haararbeiten, auch von ausgekämmtm Haar. **Heinr. Krowol, Stadttheater-Friseur, Geilstr. 16.** (8698)

### Städtisches Eisen-Moor-Bad

Bahnstation. **Schmiedeburg** Postbez. Halle. Preisgünstig: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst. Vorst. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Grosse Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Sept. Prop. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz. (8698)

### Bad Schandau

Sommerfrische, Mittelpunkt der Sächs. Schweiz. Prospekte und nähere Auskunft d. Stadtr. Richter. (8671)

### Himbeer-Kirsch-Erdbeer-Johannisbeer-Zitronen-Saft

mit la. Raffinade eingekocht, vorzügliches, alkoholfreies Erfrischungsgetränk, Apfel, Mosel, Rhein, Bordeaux, Südweine, sowie alle Liköre und Brantweine liefert preiswert. (8691) **E. Foerster, Leipzigerstrasse 43.**

### Walhalla-Theater.

Direction: F. W. Jodermann. **Mittwoch, den 8. Juni et.:** **Programmwechsel** der ausgezeichneten **Winter-Tymlans.** **! 3 Originalpossen !** „Zwei artige Jungs“ „Ein nettes Eöndchen“ und „Näheimliche Göttergäule“ oder „Der schwarze Kästen“. Ferner: (8666) „Das Kompagniekarnikel“. **Fritz Thurm-Silvarée** u. f. w. u. f. w.

### Apollo-Theater.

Direction: **Gustav Poller.** Am Niederbühl, nächste Nähe des Hauptbahnhofes. **Wer sich einmal nach Verzeihung auslagen will,** muß den urkomischen **Haskel** in seinen Gangrollen als „Pinte“ im „Pumpenball“ und als „Alter Wolf“ in der Volkspolke in 2 Akten: **„Der alte Wolf“** gesehen haben. (8667) **Lachen! Nichts als Lachen!**

### Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 8. Juni 1904. **Reipzig (Opern-Theater):** **Schubert's** **Reipzig (Altst. Theater):** **Gefühllos.** **Weimar (Hof-Theater):** **Sägen der Welt.**

### Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 8. Juni, nachm. 4 Uhr **Militär-Konzert** Tromp.-Korps **Freib.-Reg. Nr. 75.** **Eintritt 35 Pf. F. Städe.** **Christliches Geisr für Damen** der gebild. Städte **Goldb. Brauerei, Bringenstr. 6.** Jahresaufenth. jedes insbes. 720—800 Mk. jährlich. **Rim. mit Küche aus ohne Verp.** **Wernberg, Aufsicht: Jim. m. Bent.** 2.50—4.50 Mk. **Städt. Haus, Gart.**

### Zoolog. Garten.

Men! **Pinguine,** größte Seltenheit! **Mittwoch, den 8. Juni:** **Großes Konzert,** Orchester des Hrn. Kapellmeisters **Thiem.** (8667) **Anfang 4 Uhr.** **Sonntag, den 13. Juni:** **Lufballon-Aufflieg** des Luftschiffes **Paul Wilson** ohne Gondel, **den 10 Uhr nach unten.** **Reizmalwagen, Radenwagen.** **Gewichte billig Gr. Wärrlein. 23** Mit 1 Beilage.





Tages-Verzeichnisse.

Magdeburg, 6. Juni. Dünge- und Futtermittel. 3. R. Nahrung. Gipsfäule 15-18% Lieferung prompt 10,50 M. ...

Wiederholte.

6. Juni. (Schlachthofmarkt.) Aufgetrieben waren: 710 Ochsen, 470 Rinder (Stieren) und Kühe, 237 Schweine, ...

Preis. 6. Juni. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 300 Stüd. 1. Feiertier lebendgewicht 37-39, ...

1. Heide-Wahe (Wollmilch) u. h. mit Saugflügel Lebendgew. 50 bis 52, ...

Sonderberichte.

Magdeburg, den 7. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.) Kornpreis expl. von 88° Weib. ...

Sonderberichte.

Gandberg, den 7. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.) Sauerbrot (Vermittlungsbericht) ...

Bei 5. Juli 110,00 M. Septbr. 110,25 M. Tendenz: ruhig. ...

Werte von Berlin vom 7. Juni.

(Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.) Gegenwärtig an den vorhergehenden Tagen kam auch heute im ...

Preisnotierungen für Rüge am 7. Juni.

Table with columns: Stoffen-Nr., Preis, Stoffen-Nr., Preis. Lists various textile materials and their prices.

(Schluss des redaktionellen Teils.)

NIZO-LYSOL advertisement. LYSOL mit verbessertem Geruch! ...

Kursbericht der Banknoten zu Halle a. S. vom 7. Juni 1904.

Large table with multiple columns: Städte, Zinsfuß, Einlauf, Kurs. Lists various banks and their exchange rates.

Die Kurse bei ...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstrasse 10, Bitterfeld, Deltzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen der Berliner Böse vom 7. Juni 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Zinsfuß, Einlauf, Kurs. Lists various securities and their prices.

Preussische und deutsche Fonds.

Table with columns: Zinsfuß, Einlauf, Kurs. Lists various Prussian and German funds.

Bank-Aktien.

Table with columns: Zinsfuß, Einlauf, Kurs. Lists various bank stocks.

Industrie-Papiere.

Table with columns: Zinsfuß, Einlauf, Kurs. Lists various industrial papers.

Devisen-Kurse.

Table with columns: Zinsfuß, Einlauf, Kurs. Lists various exchange rates.

Gold- u. Silber-Kurse.

Table with columns: Zinsfuß, Einlauf, Kurs. Lists various gold and silver prices.

Gold- u. Silber-Kurse.

Table with columns: Zinsfuß, Einlauf, Kurs. Lists various gold and silver prices.

